



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Holger Griebhammer, Katja Weitzel, Volkmar Halbleib, Harry Scheuenstuhl, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross, Ruth Müller, Dr. Simone Strohmayr, Ruth Waldmann und Fraktion (SPD)**

Haushaltsplan 2026/2027;

hier: Verstärkungsmittel zur Förderung der Lehre und der anwendungsbezogenen Forschung an Hochschulen für angewandte Wissenschaften (Kap. 15 49 TG 73)

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 15 49 (Sammelansätze für die Hochschulen für angewandte Wissenschaften bzw. Technische Hochschulen) wird der Ansatz in der TG 73 (Unvorhergesehene Ausgaben jeder Art und Verstärkungsmittel zur Förderung der Lehre und der anwendungsbezogenen Forschung und Entwicklung) für die Jahre 2026 und 2027 jeweils von 4.833,6 Tsd. Euro um 5.166,4 Tsd. Euro auf 10.000,0 Tsd. Euro erhöht.

Begründung:

Die bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) und Technische Hochschulen (TH) sind mit rund 120 000 Studierenden und 6 000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zentrale Träger der regionalen Bildungs- und Innovationslandschaft. Insbesondere in Schlüsselbereichen wie den Ingenieurwissenschaften und der Informatik bilden sie mehr als die Hälfte des akademischen Nachwuchses aus und sichern damit die Zukunftsfähigkeit Bayerns.

Die HAW und TH leisten zudem einen entscheidenden Beitrag zur Bewältigung der technologischen, ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen unserer Gesellschaft. Um diesen Aufgaben weiterhin gerecht werden zu können, benötigen sie angemessene finanzielle und personelle Ressourcen.

Im Bereich der Lehre belastet die Hochschulen seit Jahren der fehlende Inflationsausgleich. Aufgrund der begrenzten Grundfinanzierung können die Hochschulen dies nicht mehr kompensieren. Die HAW und TH haben in den vergangenen 15 Jahren wesentlich dazu beigetragen, die steigenden Studierendenzahlen in Bayern zu bewältigen.

Vor diesem Hintergrund ist eine Erhöhung der Mittel auf 10.000,0 Tsd. Euro unerlässlich.